

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. März 2024

Grundsätze der Geldanlage

Die Welt befindet sich in einem laufenden Wandel. Die Grundsätze für eine erfolgreiche Vermögensanlage haben sich dagegen im Wesentlichen nicht verändert. Es gelten weiterhin die seit Jahrzehnten bekannten Regeln und Ansätze. **Im Vordergrund stehen die Wünsche und Ziele des jeweiligen Anlegers.** In den allermeisten Fällen besteht das Hauptziel darin, in der eigenen Zukunft finanzielle Freiheit zu erreichen. Dieses Ziel ist nicht leicht zu erreichen, aber es ist möglich. Wichtig ist hierbei insbesondere ein Motto:

„Auch der längste und schwerste Weg beginnt mit einem Schritt!“ (chinesisches Sprichwort)

Oberstes Gebot ist dabei, dass man überhaupt anfängt, sich mit der Geldanlage zu beschäftigen. Dies ist nicht immer einfach und kostet, insbesondere bei den aktuellen geopolitischen Unsicherheiten, „Überwindung“. Eine der größten Herausforderungen bleibt immer noch die historische Niedrigzinsphase. Aufgrund der deutlichen Zinswende 2022 gibt es zwar wieder positive Zinsen, allerdings führen die hohen Preissteigerungsraten (Inflation) weiterhin zu einem realen Kaufkraftverlust (negative Realzinsen). Früher reichten allein risikolose Anlagen aus, um ein auskömmliches Einkommen zu erzielen (in den 90er-Jahren erzielten Bundesschatzbriefe teilweise 2-stellige Renditen). Aktuell liegt die Benchmark für 10-jährige Anlagen in Deutschland zwar wieder bei knapp über 2%. Bei einer durchschnittlichen Inflation von 5,9% (Quelle: Statistisches Bundesamt) im Jahr 2023 bedeutet dies immer noch einen realen Kaufkraftverlust von ca. 3%. Dennoch gehören Rentenanlagen zur Stabilität weiterhin in jede strukturierte und langfristig ausgerichtete Vermögensanlage. Die weiteren Anlagen müssen somit diese niedrigen oder sogar negativen Realzinsen überkompensieren. Auch dies ist möglich!

Als Baustein eignen sich dabei „Reale Werte“, die insbesondere durch Aktien und Immobilien repräsentiert werden. Viele Anleger zögern allerdings immer noch diesen Weg zu gehen, da es in der jüngsten Vergangenheit an den Kapitalmärkten immer wieder vorübergehende Krisen mit deutlichen Verlusten gab (Russland-Ukraine-, Corona-, Finanzkrise, Dotcom-Blase usw.). Die Vergangenheit lehrte uns aber, dass durch die darauffolgenden Kurserholungen die Verluste überkompensiert werden konnten. Der Mutige wurde hierbei belohnt. Dennoch sind viele Deutsche im internationalen Vergleich immer noch Aktienmuffel! Der Aufbau einer – den Anlagewünschen entsprechenden – ganzheitlichen Vermögensstrategie bedarf somit Zeit und Regeln, damit keine negativen Überraschungen entstehen und möglicherweise die Erträge für die geplante finanzielle Freiheit niedriger als notwendig ausfallen.

Nachfolgend haben wir wichtige Regeln zusammengestellt, die helfen, die Wünsche und Ziele von Anlegern zu erreichen. Häufig werden derartige Regeln auch als „Goldene Regeln“ bezeichnet...

Unsere „Goldene Regeln für Investments“:

1. **Das Beste vorweg: „Es ist nie zu spät anzufangen, es gibt keinen richtigen oder falschen Zeitpunkt!“**
2. **Persönliche Ziele für die Geldanlage festlegen – „Planung ist das halbe Leben!“**
3. **Investieren Sie langfristig und regelmäßig.**
4. **Investieren Sie nur in Anlagen, die Sie verstehen.**
5. **Anlage-Mix begrenzt das Risiko: „Nicht alles auf eine Karte setzen!“**
6. **Renditeerwartung: Risiken kennen & Chancen nutzen**
7. **Kosten-Nutzen-Verhältnis beachten**
8. **Spekulieren Sie nicht und investieren Sie nicht auf Kredit.**
9. **Emotionen bei Anlageentscheidungen ausblenden & Panikreaktionen in jeder Situation vermeiden!**
10. **Gewinne laufen lassen – Verluste begrenzen**

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. März 2024

Unsere „Goldene Regeln für Investments“ im Detail

1. Das Beste vorweg: „Es ist nie zu spät anzufangen, es gibt keinen richtigen oder falschen Zeitpunkt!“

Nutzen Sie jederzeit jede Möglichkeit, nicht benötigtes Geld in Sachwerte zu investieren. Niedrige Zinsen in Verbindung mit hohen Preissteigerungen (Inflation) reduzieren die Kaufkraft Ihres nicht investierten Vermögens (durch negative Realzinsen).

2. Persönliche Ziele für die Geldanlage festlegen – „Planung ist das halbe Leben!“

Machen Sie sich einen Plan! Pläne kann man immer auch wieder anpassen. Definieren Sie in jeder Lebensphase und so früh wie möglich Ihre persönlichen, kurzfristigen und langfristigen Ziele. Wann benötige ich wofür voraussichtlich welche Vermögenswerte? Was möchte ich mir wann einmal leisten können? Welchen Lebensstandard erwarte ich? (Beispiele: Absicherung der Familie, Hauskauf, finanzielle Unabhängigkeit nach einer beruflichen Karriere, usw.)

3. Investieren Sie langfristig und regelmäßig

Regelmäßiges und langfristiges Investieren zahlt sich aus: Es werden dadurch Schwankungen an den Kapitalmärkten ausgeglichen und so Risiken reduziert. Regelmäßige Investitionen in Investment-Sparpläne (ab 25 Euro im Monat möglich) ermöglichen zusätzlich einen attraktiven durchschnittlichen Einstandskurs (Cost-Average-Effekt).

„Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie eine Schlaftablette und schauen Sie die Papiere länger nicht an. Nach Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich!“ (Börsenweisheit von André Kostolany, 1906-1999, US-Börsen- und Finanzexperte, Autor)

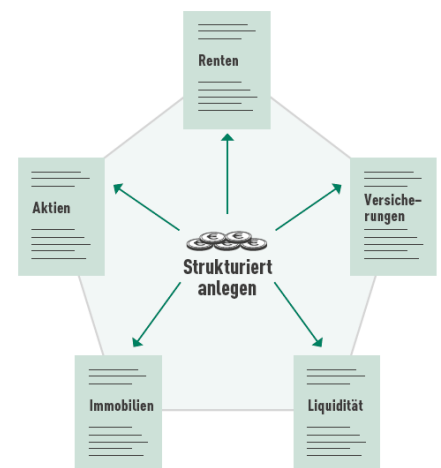
4. Investieren Sie nur in Anlagen, die Sie verstehen

Welche Investments sind für mich verständlich? Anleger sollten immer versuchen zu verstehen, in was sie überhaupt investieren und wie die Anlagen in bestimmten Phasen reagieren können.

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“ (Zitat von Benjamin Franklin, 1706-1790, US-Politiker, Wissenschaftler, Autor)

5. Anlage-Mix begrenzt das Risiko: „Nicht alles auf eine Karte setzen!“

Streuen Sie Ihr Vermögen, streuen Sie damit auch das Risiko und verringern somit die Eintrittswahrscheinlichkeit von möglichen Verlusten. Wer nicht alles auf eine Karte setzt, kann möglicherweise schlechtere Entwicklungen bei einer Anlage mit Gewinnen aus einer anderen Anlage ausgleichen oder sogar überkompensieren. Eine „strukturierte und diversifizierte Vermögensausrichtung durch Nutzung verschiedener Anlageklassen und Regionen ist der Schlüssel zum Erfolg! Der optimale Anlage-Mix ist dabei allerdings immer eine persönliche und individuelle Entscheidung.

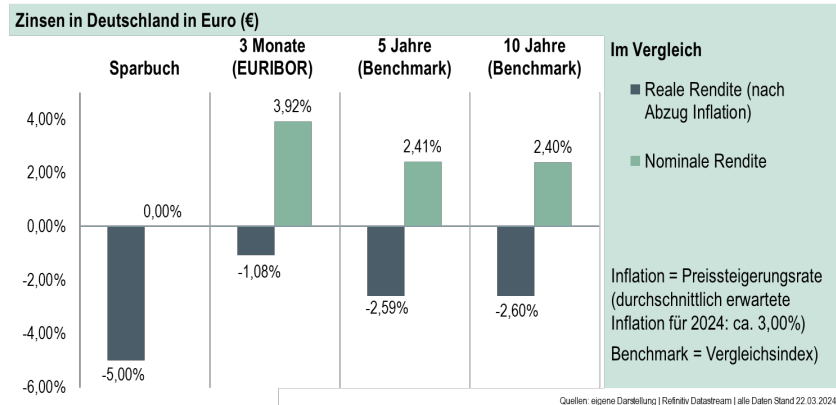


6. Spekulieren Sie nicht und investieren Sie nicht auf Kredit

In der heutigen Zeit ist eine Kreditaufnahme einfach und vollkommen normal. Dennoch sollten Anlagen für den Vermögensaufbau nicht auf Kredit basieren, da der Kredit und die Kreditzinsen in jedem Fall zurückgezahlt werden müssen. Die Rendite der mit dem Kredit erworbenen Wertpapiere hängt dagegen an der Entwicklung der Kapitalmärkte und laufen diese in die falsche Richtung, kann das fatale Folgen haben. Auch mit wenig Startkapital ist es möglich, langfristig Vermögen aufzubauen. „Nur wer bereits viel Geld hat, kann spekulieren. Wer eine positive Rendite erwartet, muss gewisse Risiken eingehen, sollte aber nicht mit kreditfinanzierten Anlagen spekulieren!“

7. Kosten-Nutzen-Verhältnis beachten

Wie ist das Verhältnis von Preis (Kurs) und Qualität der einzelnen Anlageformen in meinem Portfolio? Bekomme ich eine faire bzw. adäquate Rendite für den aktuell gültigen Preis der Anlage (Value-Ansatz).



*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

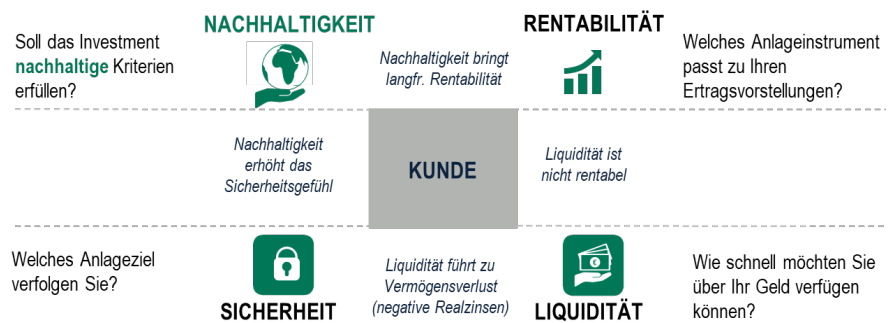
TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. März 2024

8. Renditeerwartung: Risiken kennen & Chancen nutzen

Ein optimaler Anlage-Mix bringt zunächst die Anlageziele (Verfügbarkeit, Rendite, Sicherheit und Nachhaltigkeit) in Konkurrenz zueinander. Dies „magische Viereck“ erfordert somit Zugeständnisse vom Anleger, denn je wichtiger ein Anlageziel empfunden wird, desto schwerer ist es, die anderen Ziele zu erreichen – bis hin zu einer nicht mehr möglichen Erfüllung eines Ziels. In Zeiten niedrigster Zinsen gibt es keine Rendite mehr ohne Risiko (negative Realzinsen reduzieren kontinuierlich die liquiden Vermögenswerte). Es ist somit insbesondere wichtig, die eigene Risikotoleranz festzulegen.

Hieraus ergeben sich dann die Renditemöglichkeiten. Heutzutage bekommt ergänzend das Trendthema „Nachhaltigkeit“ eine wichtige Bedeutung, d.h. inwieweit die Anlagen bzw. die Unternehmen nachhaltige Kriterien erfüllen. Insbesondere aktuelle Megatrends verändern wiederum die Erfolgsmöglichkeiten und wirken aktiv auf das Chance-Risiko-Verhältnis. Höheren Risiken stehen somit auch immer höheren Chancen bzw. höhere Renditen gegenüber!



9. Emotionen bei Anlageentscheidungen ausblenden & Panikreaktionen in jeder Marktlage vermeiden!

„Ruhe bewahren und Emotionen ausblenden“ sind die wohl wertvollsten Ratschläge an den Kapitalmärkten! Käufe oder Verkäufe vor dem Hintergrund einer bestimmten Nachrichtenlage sind häufig zu kurz gedacht und können eine gesamte

gute geplante Vermögensstruktur auf lange Zeit zerstören. Das größte Problem dabei sind die menschlichen Emotionen nicht nur bei unüberlegten Verkäufen, sondern insbesondere beim Wiedereinstieg, der emotional kaum mehr gelingt. Jede Anlageentscheidung sollte dabei immer in Ruhe überlegt werden. Eine gute Vorgehensweise ist hier „Eine-Nacht-darüber-schlafen!“, denn häufig handelt es sich bei externen Schocks für die Kapitalmärkte um kurzfristige Ereignisse, die innerhalb weniger Monate ausgeglichen werden und von einer strukturierten Vermögensaufteilung kompensiert werden können. Weiterhin liegt es in der Natur der Sache, dass „jede Krise auch Gewinner hat“ und somit für langfristige Investoren interessante Einstiegschancen bietet. In den letzten Krisen war das Motto „Kaufen, wenn die Kanonen an den Börsen donnern!“ ein Erfolgsgeheimnis.

Die Psychologie der Börse.

An der Börse sind Schwankungen nichts Ungewöhnliches. Wer in guten Zeiten nicht gierig und in schwierigen nicht ängstlich wird, hat auf lange Sicht mit einem diversifizierten Portfolio gute Chancen auf positive Renditen.

Wie man nicht handeln sollte, sehen Sie in der Grafik.



10. Gewinne laufen lassen – Verluste begrenzen

Die Psychologie der Kapitalmärkte verleitet viele Anleger häufig (zu) schnell Gewinne zu realisieren. Grundsätzlich spricht nichts gegen die Realisierung von überproportionalen und schnellen Gewinnen, allerdings sollten diese auch nur dann realisiert werden, wenn die ursprünglichen Aussichten oder sich die persönliche Einschätzung negativ verändert haben. Denn: Es bleibt immer die „Problematik“ der adäquaten Wiederanlage, da Liquidität in der heutigen Zeit häufig sogar „Geld“ kostet (ggfs. werden Negativzinsen fällig). Mit aufgelaufenen Verlusten wird dagegen häufig anders verfahren und diese Verluste „ausgesessen“, da eine Realisierung von Verlusten immer schwerer fällt, als die Realisierung von Gewinnen. Idealerweise sollten beide Vorgänge mit den gleichen Maßstäben bewertet und umgesetzt werden. Also bitte nicht „Verluste laufen lassen und Gewinne realisieren!“, sondern „Gewinne laufen lassen und Verluste begrenzen!“. Verluste sind in den meisten Fällen begründbar und signalisieren möglicherweise eine ungünstige Marktphase für die zugrundeliegende Unternehmung oder eine Fehlentscheidung. Die Hintergründe sollten zeitnah überprüft und ggfs. korrigiert werden, insbesondere wenn die Zukunftsaussichten nicht mehr den eigenen Erwartungen entsprechen. Wichtig hierbei ist auch „Die ersten Verluste sind häufig die geringsten Verluste (siehe Bild oben)!

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. März 2024

Glossar:

- **Sachwerte**
Eine Sache oder ein Objekt, welches einem bestimmten Zweck dient und einen materiellen Wert darstellt. An Sachwerten können Teilhaberschaften erworben werden und gelten allgemein als sehr wertstabil, vor allem in Krisenphasen.
- **Realzinsen**
Die Differenz aus der Veränderung der Preise (Preissteigerungsrate oder auch Inflation) zu den möglichst risikolosen Anlageformen (in der Regel werden hier Staatspapiere als Vergleich herangezogen). Sind die Realzinsen positiv, so wird das Vermögen vermehrt und umgekehrt erfolgt allein durch die Preissteigerungsraten eine Reduzierung der Vermögenswerte.
- **Kaufkraft**
Maßstab für den Wert des Geldes. Die Kaufkraft gibt an, welche Menge an Waren für einen bestimmten Geldbetrag (Geldeinheit) erwerben kann.
- **Cost-Average-Effekt**
Erzielung eines durchschnittlichen Einstandskurses durch regelmäßiges Investieren des immer gleichen Betrags. Bei hohen Kursen werden somit weniger Anteile eines Anlageobjektes erworben und bei niedrigen Kursen viele Anteile.
- **Portfolio**
Sammlung bzw. Bestand von verschiedenen Investitionen; vergleichbar mit einem Wertpapierdepot
- **Value-Ansatz**
Das sogenannte Investieren nach dem Value-Ansatz, so wie es zum Beispiel von Warren Buffett (US-Finanzinvestor) betrieben wird, hat zwei Dimensionen: Qualität und Preis. Diese beiden Faktoren müssen stimmen, damit nach dieser Strategie eine Aktie oder ein Investmentfonds als Anlage infrage kommt. Für den erwarteten Ertrag muss somit ein fairer Preis gezahlt werden.
- **Fonds**
Ein Fonds wird von einem bestellten Manager verwaltet und bündelt das Geld vieler Anleger. Dies investiert er in viele verschiedene Anlageformen wie z.B. in Aktien, Anleihen (Renten), Immobilien, Rohstoffe oder aber auch in andere Fonds. Dadurch können Anleger bereits mit kleinen Anlagesummen das Vermögen breit streuen und so Risiken verringern. Für jeden Fonds gibt es individuelle und transparente Anlagebedingungen, die in den jeweiligen Verkaufsprospekten bis ins kleinste Detail beschrieben werden.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

TRENDFOCUS: Börsen-ABC

22. März 2024

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere und zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.